

informiert
bietet
liefert

Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN

Produktion: Freischwimmer Film GmbH (Mike Beilfuß & Urs Krüger). **Regie:** Astrid Menzel. **Drehbuch:** Astrid Menzel. **Bildgestaltung:** Astrid Menzel & Eike Köhler. **Schnitt:** Justin Koch. **Musik:** André Feldhaus & Anders Wasserfeil. **Ton:** Astrid Menzel (Originalton), Anders Wasserfeil (Tongestaltung & Mischung). **Mitwirkende:** Astrid Menzel, Carmen Krasermann, Hendric Menzel. **Premiere:** 20. Oktober 2022 (DOK Leipzig – Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm). **Kinostart:** 25. Mai 2023 (DE). **Verleih:** Across Nations (DE). **Länge:** 91:22 Minuten (24 fps). **FSK:** ab 6 Jahren. **FBW:** besonders wertvoll. **Auszeichnungen:** DOK Leipzig 2022 – Young Eyes Film Award; Filmfest Schleswig-Holstein 2023 – Lobende Erwähnung Gesa-Rautenberg Langfilmpreis.

IKF-Empfehlung:

Klassen:	Sekundarstufe I Sekundarstufe II
Fächer:	Ethik, Religion, Philosophie, Sozial-/Gemeinschaftskunde
Themen:	Demenz und Älterwerden Familie und Verantwortung Verlust und Tod



Handlung

In dem Dokumentarfilm begibt sich die Filmemacherin Astrid Menzel zusammen mit ihrer demenzkranken 86-jährigen Großmutter Carmen und ihrem Bruder Hendric auf eine 10-tägige Kanutour durch Norddeutschland. Vor dem Tod ihres Großvaters hatte sie ihm das Versprechen gegeben, sich um sie zu kümmern. Doch weder eine gemeinsame Reise nach Portugal, noch die neue Umgebung in einem Seniorenheim helfen Carmen, mit ihrem Verlust fertigzuwerden. Alte idyllische Familienfotos mit einem Kanu an einem Sommerhaus bringen Astrid dann auf die Idee, das Boot wieder wassertauglich zu machen und Carmen, deren Gedächtnis und Orientierungssinn sich zusehends verschlechtern, dorthin mitzunehmen. Schnell wird dabei klar, wie schmal der Grat zwischen der größtmöglichen Selbstbestimmung der Großmutter und der Selbstaufgabe der Enkelin ist. Die gemeinsame Reise auf dem Wasser wird zu einer Zerreißprobe, die Astrid an ihre ethischen Grenzen bringt: sie will Carmen nicht einschränken, kann sie aber auch nicht mehr frei entscheiden lassen. Dabei ist von Beginn an klar, dass Carmen weder den Sinn der Reise versteht, noch in der Lage sein wird, sie im Gedächtnis zu behalten.

BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN im Schulunterricht

Demenz als Krankheit rückt – nicht zuletzt mit dem demografischen Wandel – von einem weitgehenden Randthema immer stärker ins Zentrum des gesellschaftlichen Interesses. Andererseits taucht es zielgruppenbedingt nur selten in Filmen oder Serien auf, die Kindern und Jugendlichen eine Gelegenheit zur Auseinandersetzung geben. Älterwerden und alles, was damit zusammenhängt, liegt aus der Sicht der meisten Heranwachsenden in weiter Ferne. Dabei kann das Thema besonders bei persönlicher Betroffenheit im Familien- und Bekanntenkreis mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden sein – sowohl darüber, was die Krankheit mit Betroffenen macht, als auch darüber, wie man sich selbst dazu verhalten kann.

Der von der Filmbewertungsstelle Wiesbaden mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnete Dokumentarfilm **BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN** gibt hier einen sehr direkten Einblick aus der Perspektive der Filmemacherin: Astrid muss nach dem Tod ihres Großvaters einen Weg finden, mit der aufkeimenden Demenz ihrer Großmutter umzugehen, die noch dazu am Verlust ihres Mannes zu zerbrechen droht. In dieser Phase, in der viel Vertrautes zusammenzubrechen droht, startet sie ein riskantes Abenteuer, als wollte sie eine letzte große gemeinsame Erinnerung schaffen oder sich rituell von der Vergangenheit verabschieden. Durch den konzentrierten Rückzug in die Natur und das Ziel eines aus der Kindheit vertrauten Sommerhauses bekommt die Reise eine besondere Intensität – im Grunde ist von Beginn an klar, dass es keine Idylle werden wird. Doch gerade diese altruistische Haltung bringt auch neue Herausforderungen mit sich: ist die Initiative der Enkelin von der Großmutter überhaupt gewollt? Kann und soll sie über einen Menschen hinweg entscheiden, der selbst nicht mehr entscheidungsfähig ist? Und worin liegt überhaupt der Sinn der Reise, wenn die Großmutter sie sofort wieder vergisst? Dabei lädt der Film auch ein, sich mit der Rolle der Filmemacherin, ihrer Motivation und ihrem eigenen Verhältnis zur Krankheit der Großmutter zu beschäftigen. Die statischen und atmosphärischen Aufnahmen lassen dem Publikum viel Zeit, sich auch feine Facetten des Films zu erschließen: den schleichenden Fortschritt des Gedächtnisverlustes und die zunehmende Unberechenbarkeit der Großmutter, die Verhältnisse zwischen Astrid und ihrer Familie, die Bedeutung des leer gewordenen Hauses nach dem Tod des Großvaters.

Der Film eignet sich durch seine Klarheit und Schnörkellosigkeit für alle Altersstufen ab Sekundarstufe I und ist selbst für die Grundschule prinzipiell einsetzbar. Aufgrund der deutlichen Erwachsenen-Perspektive, aus der mehr angedeutet als erklärt wird, könnte es jüngeren Kindern jedoch noch an den kognitiven und medialen Erfahrungen fehlen, um mit den hier geschilderten Eindrücken über Krankheit, Tod und Verlust umzugehen.

Die hier empfohlene Arbeit mit **BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN** gliedert sich in drei Bereiche: (1) eine Rekapitulation wesentlicher inhaltlicher Aspekte und eine Charakterisierung der Hauptfigur zur Schulung des kognitiven Filmverstehens, (2) eine tiefere Beschäftigung mit dem Themenkomplex Demenz auf Basis des Films sowie (3) einen analytischen Teil, in dem die formale Machart des Films näher untersucht werden soll.

1) Inhalt und Figuren

Zur Aneignung und Rekapitulation des Films können die Schüler/innen zunächst die Hauptfigur näher charakterisieren und wesentliche inhaltliche Punkte, Schlüssel-momente und Gestaltungsmerkmale erarbeiten. Der gegenseitige Austausch in der Gruppenarbeit kann für die vertiefende Beschäftigung mit dem Film und seinen thematischen Schwerpunkten besonders hilfreich sein.

Aufgaben:

- Beschreibe drei Szenen aus dem Film, die dir besonders im Gedächtnis geblieben sind.
- Charakterisiere die Hauptfigur und Filmemacherin Astrid Menzel. Welche Eigenschaften, Stärken und Schwächen würdest du ihr zuschreiben?
- Astrid stürzt sich in ein Natur-Abenteuer mit einem alten Kanu und ihrer demenz-kranken Großmutter. Was macht diese Reise so besonders?
- Wie würdest du Astrids Verhältnis zu ihrer Großmutter beschreiben? Nutze auch diese drei Screenshots, die – wenn auch in speziellen Situationen – etwas darüber verraten.



- Der Titel **BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN** spielt auf eine Szene an, in der Astrids Großmutter andächtig die Wolken am Himmel betrachtet und betont, dass sie das schon immer gerne getan hat. Was könnte die Filmemacherin dazu bewegt haben, sich gerade für diesen Filmtitel zu entscheiden?
- In der 30. Minute macht Astrid eine Tonaufnahme eines besonderen Gedankens: *„Was, wenn alles immer nur die Bedeutung hat, die wir ihm geben? Dann ist das Leben, das Wichtigste, bereits verloren.“* Dadurch, dass Astrid die Aufnahme explizit hervorhebt, gibt sie diesem Gedanken eine besondere Wichtigkeit. Beziehe selbst Stellung zu dieser Aussage und interpretiere ihre Bedeutung für den Film.
- Der Verlust des Großvaters spielt im Film eine besondere Rolle. Beschreibe den Großvater als Charakter: welche Eigenschaften hat er? Denke zum Beispiel an die Geburtstagsfeier oder an das Interview, das Astrid mit ihm führt.



2) Das Thema Demenz

Die Entwicklung der Altersstruktur in Deutschland lässt erwarten, dass Demenz als Krankheit zukünftig noch stärker an Bedeutung gewinnt. Ein Informationsblatt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. aus dem Jahr 2022 liefert einen anschaulichen statistischen Überblick:

„Zum Ende des Jahres 2021 lebten in Deutschland fast 1,8 Millionen Menschen mit Demenz. Häufigste Demenzursache ist die Alzheimererkrankung. Im Jahr 2021 sind etwa 440.000 Menschen im Alter 65+ neu an einer Demenz erkrankt. Infolge des demographischen Wandels nimmt die Anzahl der Betroffenen weiter zu. Gelingt kein Durchbruch in Prävention oder Therapie, könnten nach aktuellen Schätzungen in Deutschland im Jahr 2050 bis zu 2,8 Millionen Menschen im Alter 65+ erkrankt sein.“¹

Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder und Jugendliche auf direkte oder indirekte Weise mit dem Thema konfrontiert werden, nimmt also aller Voraussicht nach deutlich zu. Auch durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie haben viele Kinder und Jugendliche häufigere und intensivere Erfahrungen in ihrem Umfeld damit machen müssen. Durch Initiativen, Informations- und Arbeitsblätter versuchen Organisationen wie die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. daher, auch Kindern das Thema näher zu bringen, etwa durch Tipps zum richtigen Umgang mit betroffenen Angehörigen.

Zum Einstieg bietet es sich in diesem Aufgabenabschnitt für Schüler/innen an, bereits vorhandenes Wissen und ggf. eigene Erfahrungen mit dem Gesehenen im Film in Bezug zu setzen. Im nächsten Schritt folgt dann die eigenständige Recherche zum Thema und der individuelle Abgleich mit dem Film – etwa zu den Symptomen der Krankheit und darüber, wie man sich bestenfalls gegenüber Demenzkranken verhält. In *BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN* versucht eine Enkelin auf sehr spezielle – fast experimentelle – Weise, in einer bedrückenden Lebenssituation nach dem Tod des Großvaters ein besonderes Erlebnis mit ihrer Großmutter zu schaffen. Der Film lädt dazu ein, auf vielfältige Weise dazu Stellung zu beziehen – von der Frage der Sinnhaftigkeit der Unternehmung bis hin zur Frage, wie sich der Umgang der Enkelin mit der Großmutter beurteilen lässt. Auch hier bietet sich Gruppenarbeit an.

Aufgaben:

- Konntest du durch den Film etwas über das Thema Demenz lernen? Bitte begründen und gegebenenfalls entsprechende Filmszenen nennen!
- Wie könnte es sich aus deiner Sicht anfühlen, im Alter immer mehr das Gedächtnis zu verlieren?
- Gibt es Fälle von Demenz in deinem Familien- oder Bekanntenkreis? Beschreibe deine Erfahrungen damit – ggf. auch aus Erzählungen, anderen Filmen oder Serien. Wo gibt es im Film Gemeinsamkeiten und Unterschiede dazu?
- Recherchiere selbständig zum Thema Demenz – z.B. auf www.deutsche-alzheimer.de oder www.alzheimerandyou.de. Wie lässt sich der Verlauf der Krankheit in wenigen Sätzen beschreiben? Und welche Aspekte aus diesen Recherchen finden sich im Film wieder?

¹ www.deutsche-Alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf

- Auf der Internetseite www.alzheimerandyou.de gibt es Informationen und Leitfäden darüber, wie man sich als Kind oder Jugendlicher am besten zu Betroffenen verhält, die an Demenz erkrankt sind. Fasse fünf der als hilfreich vorgestellten Verhaltensweisen in Stichpunkten zusammen.
- Gleiche diese Informationen mit dem Film ab: Wie würdest du Astrids Umgang mit ihrer Großmutter beurteilen? Werden im Film dabei auch Fehler gemacht und wenn ja, welche?
- Welchen Sinn oder welches Ziel hat die Kanutour mit der Großmutter überhaupt, wenn doch klar ist, dass sie sie gleich wieder vergessen wird?
- Beschreibe und bewerte die Darstellung vom Verlust des Großvaters: Wie schildert die Regisseurin das Thema Tod? Und welche Bedeutung hat dieser für die Großmutter und den weiteren Verlauf des Films?

3) Filmische Umsetzung

Auch Dokumentarfilme können nicht völlig objektiv sein und unterliegen unzähligen Entscheidungen des/r Regisseurs/in – von Kameraeinstellungen über die Montage bis hin zur Musikauswahl und der Voice-Over-Kommentierung. Die Filmemacherin Astrid Menzel erzählt die Geschichte aus ihrer persönlichen Perspektive heraus und zeigt, was ihr für den Film wichtig ist. Auffällig ist, dass sie dabei mit den Gestaltungsmitteln, die klassischerweise unsere Emotionen beeinflussen, sehr zurückhaltend bleibt: kaum wird Musik eingesetzt, die Kameraeinstellungen bleiben lang und statisch und gelegentlich begleitet die Regisseurin das Geschehen mit tagebuchähnlichen Kommentierungen. Das Gesehene spricht häufig einfach für sich selbst und lädt dazu ein, sich eigene Gedanken darüber zu machen. Oft werden auch assoziative Bilder gewählt, die zur aktuellen Stimmung passen, etwa als Astrid vom Sterbeprozess ihres Großvaters erzählt und wir dazu eine Außenaufnahme vom stillen nächtlichen Haus sehen. In diesem letzten Arbeitsabschnitt soll es darum gehen, diese Gestaltungsweise und ihre Wirkung näher zu untersuchen.

Aufgaben:

- Beschreibe in Stichworten formale Aspekte des Films mit den Schwerpunkten „Kamera“, „Schnitt“ und „Voice Over-Kommentierung“.
- Welche Bedeutung haben die häufig eingeblendeten alten Foto- und Videoaufnahmen und warum sind sie für die Geschichte wichtig?
- Der Film zeigt auffällig häufig Umgebungen oder scheinbar nebensächliche Dinge, die man auch als „Stillleben“ bezeichnen könnte: das leere Schwimmbad, einen Eierkocher auf dem Tisch, das Wasser in der Schleuse, die weißen Wolken am blauen Himmel (siehe Abb. unten). Welche Wirkung hat diese Darstellungsweise auf dich und was könnte die Regisseurin damit bezweckt haben?





- Als Astrid, ihr Bruder und ihre Großmutter in einem Hotel übernachten, spitzt sich die Lage dramatisch zu. Schildere und analysiere die Sequenz von der Ankunft im Hotel (69. Minute) bis zum Ende der Nacht (79. Minute). Was passiert, was wird gezeigt bzw. nicht gezeigt und welche Wirkung hat die Sequenz dadurch?



- Verfasse in ein paar Sätzen deine persönliche Rezension zum Film. Ist **BLAUER HIMMEL WEISSE WOLKEN** in der Darstellung seines Themas, in seiner stilistischen Umsetzung und in seiner Wirkung auf dich gelungen?

Lehrplanbezüge

Im Folgenden möchten wir auf einige mögliche Lehrplanbezüge hinweisen, beispielhaft aus aktuellen Lehrplänen in Rheinland-Pfalz (<https://lehrplaene.bildung-rp.de>). Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen und Bundesländer einsetzbar.

Gemeinschaftskunde/Gesellschaftslehre

- Sek. I
- emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis
 - Teilhabe von beeinträchtigten Menschen im Sinne der Inklusion
 - heterogene Gesellschaften / Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen
 - Familie in Gesellschaft und Staat

Ethik

- Sek. I
- Lebenszeiten – von der Kindheit zum Alter
 - Orientierungssuche und Autonomie: Idole – Ideale
 - Zusammenleben der Generationen: Altenhilfe
- Sek. II
- Kollision von Werten und Pflichten
 - Die eigene sittliche Entscheidung / Mensch und Gewissen
 - Verhaltensformen in der pluralistischen Gesellschaft

Evangelische Religion

- Sek. I • Mensch sein, in Verantwortung leben
- Sek. II • „Tun, was alle tun?“ – Grundfragen der Ethik
- „Typisch Mensch!“ – Menschenbilder im Dialog

Katholische Religion

- Sek. I • Prinzipien von Glaube, Liebe, Hoffnung / Selbst- und Nächstenliebe
- Sek. II • Zukunft der Glaubenden / Begegnungen mit Sterben und Tod
- Sterben und Tod, Erlösung und Auferstehung
- Pluralität der Lebensformen – Dasein für andere und mit anderen

Philosophie

- Sek. II • Wie rechtfertige ich mein Tun?
- Ethik

Webtipps

Homepage der Regisseurin:

- <https://astridmenzel.com>

Urteilsbegründung der Filmbewertungsstelle Wiesbaden:

- www.fbw-filmbewertung.com/film/blauer_himmel_weiße_wolken

Informationen zum Thema Demenz:

- www.deutsche-alzheimer.de
- www.alzheimer4teachers.de
- www.alzheimerandyou.de

Material zum Thema Demenz für den Unterricht:

- www.alzheimerandyou.de/fileadmin/downloads/publications/DAIzG_Demenz-Praxishandbuch_fuer_den_Unterricht.pdf

Impressum: Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Arndt Klingelhöfer. Bildnachweis: Across Nations. Erstellt im Auftrag von Across Nations im April 2023.